

Organe

Aufsichtsrat

Wolfgang Zell

Neustadt in Holstein

Vorsitzender

Bundesgeschäftsführer der
Eisenbahn- und Verkehrs-
gewerkschaft (EVG)

Helmut Lind

München

Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstandes
Sparda-Bank München eG

Helmut Petermann

Essen

Vorsitzender des Gesamtbetriebs-
rates DEVK Versicherungen

Norbert Quitter

Bensheim

Stellv. Bundesvorsitzender der
Gewerkschaft Deutscher
Lokomotivführer

Regina Rusch-Ziemba

Hamburg

Stellv. Vorsitzende der
Eisenbahn- und Verkehrs-
gewerkschaft (EVG)

Eckhard Zinke

Flensburg

Präsident des
Kraftfahrt-Bundesamtes

Vorstand

Friedrich Wilhelm Gieseler

Bergisch Gladbach

Vorsitzender

Engelbert Faßbender

Hürth

(bis 8. September 2015)

Gottfried Rüßmann

Köln

(ab 1. Januar 2016)

Dr. Veronika Simons

Walluf

Bernd Zens

Königswinter

Dietmar Scheel

Bad Berka

Stellv. Vorstandsmitglied

Beirat

Rudi Schäfer

Bad Friedrichshall
– **Ehrenvorsitzender** –
Vorsitzender der
Gewerkschaft der Eisenbahner
Deutschlands a.D.

Antje Böttcher

Halle (Saale)
Verbandsvorsitzende des
Verbandes Deutscher
Eisenbahnfachschulen (VDEF)

Heiko Büttner

München
Geschäftsführer Personal
DB Vertrieb GmbH

Andreas Dill

Dortmund
Vorstandsvorsitzender
Sparda-Bank Hannover eG

Dirk Flege

Glienicke Nordbahn
Geschäftsführer Allianz pro
Schiene e.V.

Heinz Fuhrmann

Neu-Anspach
Mitglied des Geschäftsführenden
Vorstandes der Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG) i.R.

Götz Grauert

Oberhausen
Vorsitzender des Verbandes
Deutscher Bahnhofs-
buchhändler e.V.

Hans-Jürgen Hauschild

Moisburg
Konzernbetriebsratvorsitzender
Netinera Deutschland GmbH,
KVG Stade GmbH & Co. KG
Betrieb Buxtehude

Jürgen Knörzer

Schwarzach
Vorsitzender des Gesamtbetriebs-
rates DB Regio Schiene/Bus

Günther Köhnke

Rotenburg
Mitglied der Regionalleitung
DB Regio Bus, Region Bayern
Sprecher Marktbereich Franken
Geschäftsführer OVF, KOB und VU

Wilhelm Lindenberg

Hannover
Vorstand Betrieb und Personal
üstra Hannoversche
Verkehrsbetriebe AG

Wilfried Messner

Wolfenbüttel
Verbandsvorsitzender
Bundesverband Führungskräfte
Deutscher Bahnen e.V.
(BF Bahnen)

Egbert Meyer-Lovis

Hamburg
Leiter und Pressesprecher
Regionalbüro Kommunikation
Hamburg, Schleswig-Holstein,
Niedersachsen, Bremen
DB Mobility Logistics AG

Silvia Müller

Berlin
Ombudsfrau
Deutsche Bahn AG

Dr. Sigrid Nikutta

Berlin
Vorsitzende des Vorstandes
Berliner Verkehrsbetriebe

Ulrich Nölkenbockhoff

Nordkirchen
Vorsitzender des Besonderen
Hauptpersonalrates bei der
Präsidentin des
Bundeseisenbahnvermögens

Roger Paeth

Burgwedel
Leiter Konzernpersonalservices
und Personal Konzernleitung
Deutsche Bahn AG

Dr. Doris Radatz

Berlin
Leiterin Arbeitsrecht, Mitbestimmung,
arbeitsvertragliche Grundsätze
Leiterin Steuerung Gremienarbeit,
Projekte, Soziales
Deutsche Bahn AG

Peter Rahm

Crailsheim
Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrates DB
Kommunikationstechnik GmbH

Karlheinz Reindl

Baldham
Vorsitzender des Vorstandes
UNION Deutscher
Bahnhofsbetriebe

Marion Rövekamp

München
Vorstand Personal DB Regio AG

Lars Scheidler

Berlin
Bereichsleiter der Eisenbahn-
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Martin Schmitz

Rodgau
Geschäftsführer Verband
Deutscher Verkehrs-
unternehmen e.V.

Andreas Springer

Berlin
Vorstand Personal/Operations
DB Station & Service AG

Bernd Sülz

Berlin
Geschäftsführer Personal
DB Fahrzeuginstandhaltung
GmbH i.R.

Oliver Wolff

Düsseldorf
Hauptgeschäftsführer und
Geschäftsführendes Präsidiums-
mitglied Verband Deutscher
Verkehrsunternehmen (VDV)

Margarete Zavoral

Sulzbach
Vorsitzende der Geschäftsführung
Stiftung Bahn-Sozialwerk
Vorsitzende der Geschäftsführung
Stiftung Eisenbahn Waisenhort
(EWH)

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft im Inland und Ausland sowie die selbst abgeschlossene Auslandsreisekrankenversicherung im Inland. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden.

Das im Ausland betriebene Versicherungsgeschäft betrifft ausschließlich die Geschäftstätigkeit der französischen Niederlassung, die sich seit 2005 im Run-Off befindet.

Die DEVK-Gruppe unterhält im gesamten Bundesgebiet 19 Niederlassungen und verfügt über mehr als 1.250 Geschäftsstellen.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG in Höhe von 195,0 Mio. € ist vollständig eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund eines Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie Allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus wird auch die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung gemeinsam mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. durchgeführt.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Kapitalmärkte waren in 2015 von einem hohen Maß an Volatilität gekennzeichnet. Letztlich konnten Investoren an den Aktien- deutlich mehr als an den Rentenmärkten verdienen. Der DAX erreichte im April mit 12.391 Punkten ein neues Allzeithoch. Dies entsprach einem Anstieg von mehr als 25 % gegenüber dem Jahresende 2014. Ähnlich gut entwickelten sich die Aktienmärkte in anderen europäischen Ländern. Angesichts des erneuten Aufflammens der Griechenland-Krise und der zunehmenden Angst der Anleger vor einer geringeren Wachstumsdynamik in den Schwellenländern folgte in den Sommermonaten eine deutliche Korrektur. Insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung Chinas trübte die Stimmung für exportstarke Aktienwerte. Eine weitere Begleiterscheinung war der fortgesetzte Preisverfall vieler Energie- und Industrie-Rohstoffe, die teilweise auf neue Mehrjahrestiefpunkte fielen. Im Laufe des dritten Quartals sind die Sorgen um eine globalen Konjunkturabschwächung wieder geringer geworden. In den Industrieländern entwickelte sich die Wirtschaft vergleichsweise stabil, wobei die angelsächsischen Länder im Vergleich zur Eurozone und zu Japan ein höheres Wachstum aufwiesen. Ähnlich wie die Aktienindizes anderer europäischer Länder und besser als in den USA beendete der DAX das Jahr mit einer positiven Performance in Höhe von 9,6 %.

Wie in den Vorjahren stand die Politik der Zentralbanken im Blickfeld der Zinsmärkte. Die EZB hat ihr Anleiheaufkaufprogramm wie geplant umgesetzt. Angesichts der weltwirtschaftlichen Risiken hatte diese erklärt, das Aufkaufprogramm bei Bedarf sowohl hinsichtlich quantitativer als auch zeitlicher Aspekte ausweiten zu wollen. Damit wurde auch für die nächste Zeit eine Fortsetzung der extrem expansiven Geldpolitik in Aussicht gestellt. Im Gegensatz zur EZB hat die Fed zum Ende des Jahres mit einer ersten kleinen Zinserhöhung die Änderung ihrer Zinspolitik eingeleitet. Auf Seiten der Aktienmärkte ist dies als positives Zeichen für eine Fortsetzung der Konjunkturerholung in den USA interpretiert worden.

Durch die Politik der Zentralbanken wurde auch die Entwicklung der Anleiherenditen stark beeinflusst. Im Laufe des zweiten Quartals sind neue Rekordtiefpunkte (z.B. bei Bundesanleihen) erreicht worden. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen fiel dabei auf unter 0,05 %. Bis zu einer Laufzeit von 7 Jahren war die Rendite zeitweise sogar negativ. Parallel zu dem Rückgang der Aktienmärkte im Sommer des Jahres stiegen die Renditen im Zinsmarkt wieder deutlich an. Beispielsweise waren 10-jährige Bundesanleihen wieder mit einer Rendite von zeitweise fast 1,0 % zu erwerben. Im Wesentlichen ist dies als Korrektur eines zuvor übertriebenen Renditerückgangs interpretiert worden. Im Laufe des Herbstes normalisierte sich die Situation, so dass die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe wieder auf 0,5 % fiel. Der Rentenindex stieg in 2015 insgesamt um 1,0 %. Am kürzeren Ende der Zinsstrukturkurve dagegen sind zum Ende des Jahres 2015 weiterhin bei einigen Emissionen von Schuldner hoher Bonität Negativrenditen zu finden. Im Vergleich zum Jahresanfang ist die Zinsstrukturkurve insgesamt steiler geworden.

Die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich in 2015 auf dem vergleichsweise niedrigen Niveau des Jahres 2014 fortgesetzt. Das BIP ist arbeitstage-adjustiert um 1,4 % gewachsen. Die Arbeitslosenquote war in Deutschland mit durchschnittlich 6,4 % unverändert auf einem niedrigen Niveau. Schlechtere Exportzahlen wurden durch eine höhere Inlandsnachfrage ausgeglichen. Leichte Stabilisierungstendenzen in den europäischen Peripheriestaaten wirkten in der zweiten Jahreshälfte zudem unterstützend.

Eine Hochrechnung des GDV von November 2015 geht für die Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung von einem Anstieg um 2,6 % aus. Für die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) werden wegen einer ungünstigeren Schadenentwicklung rund 97 % veranschlagt (Vorjahr 94,6 %). Die Ertragssituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

In der Kraftfahrtversicherung wurden erneut branchenweit Preiserhöhungen vorgenommen. Ein Beitragszuwachs um etwa 3,5 % war die Folge. Die Combined Ratio dürfte sich auf rund 98 % (Vorjahr 96,7 %) erhöht haben.

Geschäftsverlauf

Der Gesamtbestand stieg im Geschäftsjahr nach der Anzahl der Verträge um 2,1 % auf 7.803.667 Verträge (Vorjahr 7.640.877). Hierbei wurden die Risiken der Kraftfahrthaftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und der Fahrzeugteilversicherung einzeln gezählt. Die Mopedversicherungen blieben unberücksichtigt.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind mit +5,1 % geringfügig stärker gestiegen als im Vorjahr erwartet (Prognose: 4 % bis 5 %). Hierzu haben das Bestandswachstum und die Prämienanpassungen in der Kraftfahrtversicherung maßgeblich beigetragen. Auch die Gebäudeversicherung konnte mit +8,4 % kräftig zulegen.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung fiel das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. erwartungsgemäß niedriger aus als im Vorjahr. Nach einer erneuten Zuführung zur Schwankungsrückstellung lag das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. mit 15,2 Mio. € innerhalb des Prognosekorridors (10 Mio. € bis 20 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis, für das ein absolutes Ergebnis in einer Größenordnung von 65 Mio. € bis 75 Mio. € prognostiziert wurde, betrug 90,5 Mio. €. Insbesondere haben wir in stärkerem Maße Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen realisiert als ursprünglich geplant. Entsprechend fiel die Nettoverzinsung mit 4,8 % entgegen unserer Erwartung deutlich besser aus als im Vorjahr (3,8 %).

In der Folge wurde die Prognose für das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (70 Mio. € bis 90 Mio. €) mit 97,5 Mio. € übertroffen.

Nach Steuern betrug die Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG 97,0 Mio. € (Vorjahr 87,7 Mio. €). Damit erreicht die Gewinnabführung ein sehr zufriedenstellendes Niveau.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	15.210	16.405	- 1.195
Ergebnis aus Kapitalanlagen	90.452	69.897	20.555
Sonstiges Ergebnis	- 8.208	1.707	- 9.915
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	97.454	88.009	9.445
Steuern	461	358	103
Gewinnabführung	96.993	87.651	9.342
Jahresüberschuss	-	-	-

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erhöhten sich um 5,1 % auf 1.240,0 Mio. €. Die verdienten Beiträge f.e.R. nahmen im Geschäftsjahr um 5,6 % auf 1.054,5 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. stiegen um 10,6 % auf 789,3 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen erhöhte sich deshalb auf 74,8 % (Vorjahr 71,4 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen betrug 22,8 % (Vorjahr 22,2 %).

Nach der moderaten Schadenentwicklung in 2014 hat der Schadenaufwand in 2015 wieder angezogen. Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden sind um 8,0 % gestiegen (Vorjahr +2,0 %). Die Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden fielen um 2,6 % höher aus als im Vorjahr. In der Folge sind die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle überproportional zur Beitragseinnahme gestiegen. Die bilanzielle Schadenquote brutto erhöhte sich auf 73,1 % (Vorjahr 70,8 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen gegenüber dem Vorjahr (255,2 Mio. €) um 8,3 % auf 276,3 Mio. € zu. Hauptwachstumstreiber waren die Altersversorgung, Personalkosten sowie Abschluss- und Bestandsprovisionen.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,5 Mio. € (Vorjahr 45,2 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Höhe von 15,2 Mio. € (Vorjahr 16,4 Mio. €).

Unfallversicherung

Bei der Unfallversicherung fassen wir die Allgemeine Unfallversicherung sowie die Kraftfahrtunfallversicherung zusammen. Der Bestand in der Unfallversicherung erhöhte sich auf 901.222 Verträge (Vorjahr 894.512 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zu 2014 um 5,4 % auf 100,6 Mio. €. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. 4,9 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €).

Haftpflichtversicherung

Der Gesamtbestand in der Haftpflichtversicherung wuchs auf 1.192.916 Verträge (Vorjahr 1.169.444 Verträge). Gestützt durch das Bestandswachstum verzeichneten die Bruttobeiträge einen Anstieg um 2,6 % auf 83,7 Mio. €. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 20,0 Mio. € (Vorjahr 19,2 Mio. €).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Zum Jahresende bestanden 2.226.286 Verträge (Vorjahr 2.159.865 Verträge). Hinzu kamen 120.768 Mopedverträge. Auf Grund des Bestandswachstums und vorgenommener Beitragsanpassungen nahmen die Bruttoprämieneinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 % auf 493,6 Mio. € zu. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 13,3 Mio. € (Vorjahr 20,3 Mio. € Zuführung) lag das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. bei -0,7 Mio. € (Vorjahr -7,5 Mio. €).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen, hierunter betrachten wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung, betrug die Anzahl der Risiken 1.704.879 (Vorjahr 1.674.289 Verträge). Zusätzlich befanden sich 23.203 Fahrzeugteilversicherungen für Mopeds im Bestand. Die Bruttobeiträge (inklusive Moped) nahmen um 5,0 % auf 308,9 Mio. € zu. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 15,4 Mio. € (Vorjahr 22,2 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. 0,4 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €).

Feuer- und Sachversicherung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 ergab sich für die Feuer- und Sachversicherungen insgesamt ein Bestand von 1.777.762 Verträgen (Vorjahr 1.741.934 Verträge). Die Bruttobeiträge nahmen um 6,1 % auf 241,6 Mio. € kräftig zu. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Höhe von -9,8 Mio. € (Vorjahr -2,7 Mio. €).

Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in der Feuer- und Sachversicherung wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung konnte der Bestand auf 914.216 Verträge (Vorjahr 900.915 Verträge) vergrößert werden. Die Bruttobeiträge stiegen von 89,4 Mio. € auf 93,0 Mio. € (+4,0 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. belief sich auf 7,2 Mio. € (Vorjahr 8,6 Mio. €).

In der Verbundenen Gebäudeversicherung waren Ende des Jahres 385.236 Verträge (Vorjahr 370.602 Verträge) im Bestand. Die Bruttobeiträge stiegen auf 124,9 Mio. € (Vorjahr 115,2 Mio. €). Das entspricht einem erfreulichen Zuwachs von 8,4 %. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Höhe von -17,7 Mio. € (Vorjahr -10,2 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2015 waren in den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung 478.310 Verträge (Vorjahr 470.417 Verträge) im Bestand. Die Prämieinnahmen stiegen um 2,9 % auf 23,6 Mio. €. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €) verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 0,7 Mio. € (Vorjahr – 1,1 Mio. €).

Sonstige Versicherungen

Bei den sonstigen Versicherungen handelt es sich im Wesentlichen um die Ergebnisse der Schutzbriefversicherung sowie der Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste. Insgesamt wurden Prämieinnahmen von 11,5 Mio. € erzielt (Vorjahr 12,5 Mio. €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 0,3 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €).

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die höheren außerordentlichen Erträge.

Die Kapitalerträge beliefen sich auf 105,8 Mio. € (Vorjahr 84,7 Mio. €). Neben den laufenden Erträgen wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 29,7 Mio. € (Vorjahr 10,5 Mio. €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) erzielt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (14,8 Mio. €) auf 15,4 Mio. €.

Per Saldo ergaben sich im Netto-Kapitalanlageergebnis 90,5 Mio. € nach 69,9 Mio. € im Vorjahr.

Sonstiges Ergebnis

Nach ergebnisverbessernden Sondereffekten im Vorjahr sank das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags auf –8,2 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €).

Steueraufwand

Aufgrund des in 2002 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde eine Körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft hergestellt. Der Organträger DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG hat auf eine das Einkommen der Organgesellschaft mindernde steuerliche Konzernumlage verzichtet, da das Ergebnis in voller Höhe im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt wird. Steuern vom Einkommen und Ertrag resultierten in Höhe von 180 Tsd. € (Vorjahr 374 Tsd. €) ausschließlich aus ausländischen Quellensteuern.

Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Das Ergebnis vor Gewinnabführung stieg auf 97,0 Mio. € (Vorjahr 87,7 Mio. €). Dieser Betrag wurde auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt.

Umsatzrendite

Als wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens wird die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts verwendet. Diese ist definiert als Jahresüberschuss vor Steuern und Gewinnabführung, bereinigt um die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und den Rückversicherungssaldo sowie die Veränderung der Schwankungsrückstellung, im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Das in Rückdeckung übernommene Geschäft bleibt hierbei unberücksichtigt.

Für 2015 beträgt die Umsatzrendite 11,4 % (Vorjahr 14,1 %).

Finanzlage des Unternehmens

Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 34,0 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG a.F. zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine sehr hohe Überdeckung gegeben. Die Eigenmittel beliefen sich auf 314,4 Mio. € (Vorjahr 314,1 Mio. €). Damit wurde die erforderliche Solvabilitätsspanne in Höhe von 174,6 Mio. € (Vorjahr 166,3 Mio. €) weit übertroffen. Die Bewertungsreserven im Bereich der Kapitalanlagen sind in die Solvabilitätsberechnungen nicht eingeflossen.

Ratings

Die in 2008 erstmals bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Ratings werden jährlich erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde in 2015, wie auch schon in den Jahren 2008 bis 2014, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2015 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick ist ebenfalls weiterhin „stabil“.

Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	1.879.120	1.873.568	5.552
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	9.910	26.862	- 16.952
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	9.455	16.379	- 6.924
Sonstige Forderungen	164.006	49.695	114.311
Zahlungsmittel	119	39	80
Übrige Aktiva	60.680	63.535	- 2.855
Gesamtvermögen	2.123.290	2.030.078	93.212
Eigenkapital	342.171	342.171	-
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.	1.513.961	1.441.579	72.382
Andere Rückstellungen	9.186	8.042	1.144
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	66.428	71.344	- 4.916
Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft	81.702	84.369	- 2.667
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.456	3.528	- 1.072
Sonstige Verbindlichkeiten	106.187	77.790	28.397
Rechnungsabgrenzungsposten	1.199	1.255	- 56
Gesamtkapital	2.123.290	2.030.078	93.212

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestandes ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK ein wichtiges strategisches Ziel. Deshalb misst die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür orientiert sie sich an einem Branchenindex, der die eigene Kundenzufriedenheit und die der Mitbewerber anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich sind hierdurch anschaulich messbar. Zurzeit platziert sich die DEVK deutlich über dem Marktdurchschnitt. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre die Erreichung des ersten Platzes gesetzt.

Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2015 zufriedenstellend entwickelt.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für 2016 rechnen wir mit einem Anstieg der Gesamtbeitragseinnahme um mehr als 4 %. Für die versicherungstechnischen Aufwendungen erwarten wir einen stärkeren Zuwachs. Dementsprechend gehen wir von einer Veränderung der Schwankungsrückstellung von einem niedrigeren versicherungstechnischen Ergebnis aus. Nach weiteren Zuführungen zur Schwankungsrückstellung wird das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. nach derzeitiger Einschätzung im einstelligen Millionenbereich liegen.

Auch in 2016 sehen wir angesichts der wirtschaftlichen Lage in Euroland und der erwarteten Notenbank-Politik in Europa keinen Anlass, stark steigende Renditen am langen Ende der Zinsstrukturkurve zu erwarten. Einzig die Änderung der Zinspolitik der Fed könnte einen Impuls für etwas höhere Renditen geben. Hier gehen wir davon aus, dass in 2016 weitere Zinserhöhungsschritte getätigt werden. Die Zinsstrukturkurve in Euroland könnte dadurch ggf. noch steiler werden.

Die Unsicherheit in Bezug auf die zukünftige Aktienmarktentwicklung in Euroland hat sich in den letzten Monaten deutlich erhöht. Positiven Rahmenfaktoren, insbesondere die Euroschwäche, niedrige Rohstoffpreise und die Erwartung eines positiven Wachstums in den USA, stehen verschiedene Belastungsfaktoren gegenüber, z.B. die schlechtere Entwicklung der Schwellenländer, die geringere Inlandsnachfrage in China und die Auswirkungen einer möglichen Zinserhöhungspolitik der Fed. Wir rechnen deshalb mit der Fortsetzung der vergleichsweise volatilen Marktbewegungen der letzten Monate.

Die Parität €/US-\$ ist angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen zwar möglich, aber zunehmend unwahrscheinlich. Bei den Rohstoffpreisen zeichnen sich trotz der teilweise starken Rückgänge noch keine klaren Bodenbildungen ab. Insbesondere in Bezug auf die Energiepreise wird sich das weiterhin in einer sehr niedrigen Inflationsrate in Euroland widerspiegeln. Sollten die Energiepreise wieder anziehen, so wird dies unmittelbar Auswirkungen auf die Inflationsraten haben.

Angesichts der Bedeutung Chinas als Absatzmarkt für exportorientierte europäische Unternehmen hat die konjunkturelle Entwicklung hier unverändert massiven Einfluss auf andere Wirtschaftsräume. Dies spiegelt sich in der Wertentwicklung der börsennotierten Exportunternehmen wider. Weitere Risiken für die Kapitalmärkte in 2016 stellen die Schuldenproblematik einiger Länder, ein möglicher Brexit sowie eine Verstärkung bzw. ein Wiederaufflammen von politischen Spannungen innerhalb Europas und des Mittleren Ostens dar.

Für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2016 bei leicht steigendem Kapitalanlagebestand ein Ergebnis in einer Größenordnung von ca. 70 Mio. €. Der niedrige Zins für Neu- und Wiederanlagen wird ein leichtes Absinken der laufenden Erträge zur Folge haben.

Insgesamt rechnen wir für 2016 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 55 Mio. € bis 65 Mio. €.

Chancenbericht

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unsere Regionaldirektionen und in der Zentrale in Köln telefonisch und persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebotes sind wir hier gut positioniert.

Die dreiteilige Produkt-Linie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 26 VAG (§ 64a VAG a.F.) in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Versicherungstechnische Risiken

In der Schaden-/Unfallversicherung sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f.e.R. in den letzten zehn Jahren.

Bilanzielle Schadenquote f.e.R.			
Jahr	in %	Jahr	in %
2006	72,7	2011	77,1
2007	70,0	2012	74,3
2008	73,6	2013	75,2
2009	77,3	2014	71,4
2010	78,1	2015	74,8

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist u.a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Unsere Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung			
Jahr	in %	Jahr	in %
2006	8,9	2011	10,0
2007	11,3	2012	9,0
2008	10,5	2013	8,7
2009	10,3	2014	8,7
2010	11,7	2015	8,0

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2015 betrug ihr Volumen 204,6 Mio. € (Vorjahr 199,1 Mio. €).

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 3,0 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von

diesen Forderungen mussten durchschnittlich 12,2 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,4 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 9,4 Mio. €. Hiervon entfielen allein 8,0 Mio. € auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die bei Standard & Poor's mit „A+“ geratet ist. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA+	0,04
AA-	1,36
A+	8,00
ohne Rating	0,05

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen werden weiterhin die Vorschriften der bis 31. Dezember 2015 offiziell geltenden Anlageverordnung beachtet, die wir durch Vorstandsbeschluss weiterhin als maßgebliche Rahmenbedingung für unsere Anlagepolitik festgelegt haben. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Wir haben den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest auf Basis des BaFin-Rundschreibens 1/2004 (VA) unterzogen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 mit dem modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Zinsblock

Per 31. Dezember 2015 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 1,49 Mrd. €. Insgesamt 692,5 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 596,5 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 50,1 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 6,4 Mio. €. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2015 bei 150,4 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 % bedeutet eine Wertveränderung von ca. -108,3 Mio. € bzw. 110,8 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um 1 % gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf mögliche Auswirkungen auf unsere Ertragssituation. Grund ist, dass sich innerhalb eines Jahres – ceteris paribus – die Restlaufzeit des Portfolios verringert. Folglich sinkt die angegebene Wertänderung tendenziell ab. Außerdem ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen im Bereich der Namenspapiere bzw. dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen investiert, in dem ein solcher Zinsanstieg auf Grund der Bilanzierung zum Nennwert nicht zu Abschreibungen führt. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell hohe stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben können.

Neben den Immobilienfinanzierungen in Höhe von 6 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen und in sehr geringem Umfang in Asset Backed Securities (ABS) investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 15,4 % der gesamten Kapitalanlagen. ABS-Anlagen im Direktbestand liegen Ende 2015 nicht vor und betragen innerhalb von Spezialfonds an den gesamten Kapitalanlagen weniger als 0,2 %. Der Schwerpunkt der Rentenanlagen lag im Jahr 2015 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Anleihen deutscher Bundesländer. Dabei handelt es sich um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

Ein Kapitalanlageengagement in den europäischen Peripherieländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 6 % in Staatspapieren, 15 % in Unternehmensanleihen und 51 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA – und besser	58,5 %	(55,3 %)
A	26,7 %	(29,6 %)
BBB	12,1 %	(9,9 %)
BB und schlechter	2,7 %	(5,1 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieses Index auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um etwa 51 Mio. €.

Der europäische Aktienindex EuroStoxx50 hat sich im Jahr 2015 positiv entwickelt. Wir erwarten mittelfristig weiterhin eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten.

Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden. Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 9,1 Mio. € aus. Darin sind keine stillen Lasten enthalten.

Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 112,6 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 96,5 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und anderen gewerblichen Immobilien. Auf den Direktbestand in Höhe von 16,1 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 0,4 Mio. €. In diesem Immobilienbestand sind zurzeit keine besonderen Risiken erkennbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur liegt auf operationellen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK werden auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien betrieben. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

Solvency II

Die Versicherungsbranche hat bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die Europäische Kommission hat am 17. Januar 2015 die delegierten Rechtsakte im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Der Bundesrat hat im März 2015 das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen (VAG-Novelle) verabschiedet, das die EU-Richtlinie Solvency II in deutsches Recht umsetzt. Die Regelungen zu Solvency II sind ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden.

Die neuen Anforderungen gemäß Solvency II wurden bei den DEVK Versicherungen im Rahmen eines in 2013 gestarteten Projektes umgesetzt und implementiert.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.

Die Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 15. März 2016

Der Vorstand

Gieseler

Rußmann

Scheel

Dr. Simons

Zens

Anlage zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszeige

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Einbruch-Diebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Caravan-Universalversicherung
Extended Coverage-Versicherung
Reisegepäckversicherung
Allgefahenversicherung

Sonstige Versicherungen

Versicherung gegen sonstige finanzielle Verluste
Kautionsversicherung
Schutzbriefversicherung
Scheckkartenversicherung

Auslandsreise-Krankenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite		€	€	€	Vorjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		27.779.459			20.683
II. geleistete Anzahlungen		—			7.391
			27.779.459		28.074
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		16.105.903			16.465
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	83.173.265				65.418
2. Beteiligungen	38.793.755				30.414
		121.967.020			95.832
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	326.441.710				280.253
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	612.284.953				524.935
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	118.651.410				130.917
4. Sonstige Ausleihungen	655.929.682				797.434
5. Andere Kapitalanlagen	27.739.294				27.733
		1.741.047.049			1.761.272
			1.879.119.972		1.873.569
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	9.757.671				26.710
2. Versicherungsvermittler	152.667				152
		9.910.338			26.862
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		9.455.434			16.379
an verbundene Unternehmen: 8.006.862 €					9.981
III. Sonstige Forderungen		164.006.011			49.694
davon:					92.935
an verbundene Unternehmen: 163.156.291 €					1.940
			183.371.783		
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		6.563.170			7.149
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		119.341			39
III. Andere Vermögensgegenstände		276.194			264
			6.958.705		7.452
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		25.542.013			26.985
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		518.233			1.063
			26.060.246		28.048
Summe der Aktiva			2.123.290.165		2.030.078

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II bzw. B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 16.881.396,61 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG a.F. erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, 14. März 2016 **Der Verantwortliche Aktuar | Weiler**

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG a.F., dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 14. März 2016 **Der Treuhänder | Thommes**

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		195.000.000	195.000
II. Kapitalrücklage		100.302.634	100.303
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		383.469	383
2. andere Gewinnrücklagen		46.484.692	46.485
		<u>46.868.161</u>	46.868
		342.170.795	342.171
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag		10.651.498	10.464
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		142.651	175
		<u>10.508.847</u>	10.289
II. Deckungsrückstellung		25.812	27
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag		1.617.181.733	1.544.740
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		339.763.111	332.760
		<u>1.277.418.622</u>	1.211.980
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		14.851.040	14.802
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		204.634.537	199.102
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag		7.012.476	5.824
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		490.566	446
		<u>6.521.910</u>	5.378
		1.513.960.768	1.441.579
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.428.729	7.597
II. Steuerrückstellungen		251.557	214
III. Sonstige Rückstellungen		505.542	231
		<u>9.185.828</u>	8.042
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		66.427.924	71.344
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
– Versicherungsnehmern		81.702.675	84.369
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.455.962	3.528
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.436.546 €			3.183
III. Sonstige Verbindlichkeiten		106.187.216	77.790
davon:			
aus Steuern: 8.045.897 €			165.687
gegenüber verbundenen Unternehmen: 97.056.345 €			7.470
		<u>190.345.853</u>	68.966
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.198.997	1.254
Summe der Passiva		2.123.290.165	2.030.078

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.240.015.601		1.179.350
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	185.539.103		179.539
		1.054.476.498	999.811
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	50.677		- 1.061
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 32.220		- 25
		18.457	- 1.086
		1.054.494.955	998.725
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.		600.439	545
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.		1.148.056	1.103
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	833.523.835		778.818
bb) Anteil der Rückversicherer	109.684.899		110.994
		723.838.936	667.824
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	72.441.294		55.480
bb) Anteil der Rückversicherer	- 7.003.057		- 9.788
		65.438.237	45.692
		789.277.173	713.516
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto- Deckungsrückstellung		750	4
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 1.248.265	915
		- 1.247.515	919
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			348.653
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		275.710.188	255.171
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		35.798.165	33.720
		239.912.023	221.451
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.		4.715.597	4.417
9. Zwischensumme		20.742.487	61.605
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		- 5.532.504	- 45.200
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		15.209.985	16.405
Übertrag:		15.209.985	16.405

Posten	€	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:				15.209.985	16.405
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		3.427.913			2.698
davon:					
aus verbundenen Unternehmen: 2.370.679 €					2.065
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.263.214				1.252
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>65.656.912</u>				68.255
c) Erträge aus Zuschreibungen		66.920.126			69.507
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.725.696			1.989
		<u>29.739.469</u>			10.512
			105.813.204		84.707
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.522.955			2.147
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		10.756.105			11.942
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2.082.183</u>			721
			15.361.243		14.810
			<u>90.451.961</u>		69.897
3. Technischer Zinsertrag			<u>1.994.481</u>		1.968
				88.457.480	67.929
4. Sonstige Erträge			1.672.639		11.239
5. Sonstige Aufwendungen			<u>7.886.220</u>		7.564
				- 6.213.581	3.675
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				97.453.884	88.009
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			179.998		374
8. Sonstige Steuern			<u>281.220</u>		- 16
				461.218	358
9. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				96.992.666	87.651
10. Jahresüberschluss				-	-

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben dem Agio aus Namensschuldverschreibungen hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen technischen Versicherungsbeginns einzeln berechnet, wobei die steuerlichen Bestimmungen gemäß dem Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet wurden.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 1,25 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierung berücksichtigt. Die Brutto-Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde gelegt. Der Rechnungszins liegt zwischen 1,25 % und 4,0 % und ist abhängig von dem Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung.

Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsofopferhilfe e.V. (VOH) aufgegebene Rückstellung für Verkehrsofopferhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinnahmte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen aus Rückversicherungsverträgen. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2005 G. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 7-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,89 % (Vorjahr 4,55 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet.

Die Gehaltdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik zwischen 1,0 % und 1,95 % p.a. angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit dem Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der technische Zinsertrag f.e.R. wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 % bzw. 1,25 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen ermittelt.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligung-AG, Köln.

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2015

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.682	5.418	7.391	–	–	5.712	27.779
2. geleistete Anzahlungen	7.391	–	–7.391	–	–	–	–
3. Summe A.	28.073	5.418	–	–	–	5.712	27.779
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
	16.465	–	–	–	–	359	16.106
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.418	20.956	–	3.200	–	–	83.174
2. Beteiligungen	30.412	15.734	–	7.216	–	137	38.793
3. Summe B.II.	95.830	36.690	–	10.416	–	137	121.967
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	280.253	109.380	–	58.792	5.726	10.125	326.442
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	524.936	155.330	–	67.980	–	1	612.285
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	130.918	7.202	–	19.469	–	–	118.651
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	275.000	68.000	–	30.000	–	–	313.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	462.434	45.630	–	190.134	–	–	317.930
c) übrige Ausleihungen	59.999	–	–	34.999	–	–	25.000
5. Andere Kapitalanlagen	27.733	811	–	801	–	4	27.739
6. Summe B.III.	1.761.273	386.353	–	402.175	5.726	10.130	1.741.047
insgesamt	1.901.641	428.461	–	412.591	5.726	16.338	1.906.899

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

In mäßigem Umfang haben wir Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2015 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten für fremden Grundstücken	16.105.903	17.075.000
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	83.173.265	114.095.144
2. Beteiligungen	38.793.755	39.917.461
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	326.441.710	357.495.475
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	612.284.953	663.960.277
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	118.651.410	134.265.334
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	313.000.000	363.336.212
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	317.929.682	348.847.966
c) übrige Ausleihungen	25.000.000	24.527.854
5. Andere Kapitalanlagen	27.739.294	32.221.025
insgesamt	1.879.119.972	2.095.741.748
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.566.119.972	1.732.405.537
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	711.615.165	770.793.509

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 13,5 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen, Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen, übrige Ausleihungen und Grundstücke.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2015 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten oder Buchwert gleich Marktwert.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, sowie der Zero-Schuldscheindarlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Beteiligungen	802	769
Wertpapiere des Anlagevermögens	112.715	106.276
Hypothekenforderungen	2.601	2.510
sonstige Ausleihungen	80.889	78.674

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang	Buchwert	Prämie	beizulegender Wert der Prämie
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Call-Optionen	1.450		53	53
	Short-Put-Optionen	6.204		416	355

Bewertungsmethode

Short-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes
amerikanische Optionen Barone-Adesi

Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	2.650	148.536	1.995	
Rentenfonds	–	9.808	–	
Mischfonds	2.901	67.362	824	
Immobilienfonds	1.061	23.361	3.256	einmal monatlich bis 50 Tsd. € bzw. jederzeit bis 50 Tsd. € bzw. nach 5 Monaten

Zu Aktiva B.II.**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	25,00	25,00	25.972.037	787.232
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	20,00	20,00	139.956.239	26.553.421
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	33.148	397
Terra Management GmbH, Landolfshausen	25.000	25,00	25,00	27.718	1.060
Terra Estate GmbH & Co. KG, Landolfshausen	1.500.000	24,38	24,38	47.211.221	197.266

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

Zu Aktiva B.III.**Sonstige Kapitalanlagen**

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen i.S.d. KWG, Partizipationsscheinen und Fondsanteilen zusammen.

Zu Aktiva E.II.**Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Agio aus Namensschuldverschreibungen	509.540 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	8.693 €
	518.233 €

Zu Passiva A.I.**Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 195.000.000 € ist in 195.000.000 Stückaktien eingeteilt (Vorjahr 195.000.000 €).

Zu Passiva B.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		davon: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	142.776	129.993	141.843	129.382	–	90
Haftpflicht	85.285	88.359	64.339	65.500	20.878	22.794
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.436.252	1.392.326	1.309.821	1.252.322	120.790	134.128
sonstige Kraftfahrt	92.700	77.701	35.774	36.313	41.615	25.815
Feuer- und Sach	83.212	73.467	62.730	59.178	16.115	11.138
davon:						
Feuer	2.871	6.999	2.678	6.801	100	–
Verbundene Hausrat	13.650	12.553	13.603	12.503	–	–
Verbundene Gebäude	56.938	46.130	42.395	36.400	10.357	6.851
sonstige Sach	9.754	7.785	4.054	3.474	5.658	4.287
Sonstige	14.133	13.113	2.674	2.045	5.237	5.137
insgesamt	1.854.358	1.774.960	1.617.182	1.544.740	204.635	199.102

Zu Passiva B.IV.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig	
Stand 31.12.2015	14.491.040 €
b) erfolgsunabhängig	
Stand 31.12.2014	311.000 €
Entnahme	299.653 €
Zuführung	348.653 €
Stand 31.12.2015	360.000 €

Zu Passiva F.

Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	1.176.982 €
---	--------------------

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

selbstabgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft							
Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge	verdiente Bruttobeiträge	verdiente Nettobeiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversicherungssaldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versicherungsfälle	den Versicherungsbetrieb		
Unfallversicherung	100.601	100.601	78.095	46.264	44.027	-5.606	4.936
Haftpflichtversicherung	83.729	83.729	81.588	29.167	33.660	-2.828	20.016
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	493.643	494.025	433.337	437.382	66.649	-4.544	-672
sonstige Kraftfahrt	308.924	308.925	251.777	241.227	42.783	-9.283	376
Feuer- und Sach	241.569	241.530	199.151	143.142	87.227	-10.354	-9.769
davon:							
Feuer	1.345	1.345	1.148	-2.327	602	-1.854	1.097
Verbundene Hausrat	92.998	92.998	81.436	44.142	34.969	-4.319	7.186
Verbundene Gebäude	124.945	124.906	95.172	91.395	40.994	-3.480	-17.658
sonstige Sach	22.281	22.281	21.395	9.932	10.662	-701	-394
Sonstige	11.550	11.256	10.547	8.784	1.364	-470	323
insgesamt	1.240.016	1.240.066	1.054.495	905.966	275.710	-33.085	15.210

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Bruttobeiträge	verdiente Bruttobeiträge	verdiente Nettobeiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversicherungssaldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versicherungsfälle	den Versicherungsbetrieb		
Unfallversicherung	95.458	95.458	73.966	42.642	41.253	-7.439	4.542
Haftpflichtversicherung	81.591	81.591	79.308	29.101	31.864	-2.321	19.151
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	467.897	468.049	409.437	400.297	60.235	4.687	-7.524
sonstige Kraftfahrt	294.293	294.318	238.570	223.093	39.470	-8.180	1.804
Feuer- und Sach	227.617	227.376	186.627	131.513	80.725	-11.314	-2.680
davon:							
Feuer	1.282	1.282	1.135	4.603	488	1.960	-2.119
Verbundene Hausrat	89.449	89.449	78.988	41.513	33.141	-3.964	8.603
Verbundene Gebäude	115.215	114.974	86.019	77.065	37.097	-7.997	-10.214
sonstige Sach	21.671	21.671	20.485	8.332	9.999	-1.313	1.050
Sonstige	12.493	11.497	10.817	7.653	1.624	-494	1.112
insgesamt	1.179.349	1.178.289	998.725	834.299	255.171	-25.061	16.405

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den

Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen 167.621.137 €

Verwaltungsaufwendungen 108.089.051 €

Provision und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	158.073	148.746
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	484	393
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	944	708
insgesamt	159.501	149.847

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 515.457 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 425.024 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2015 eine Pensionsrückstellung von 6.161.768 € zu bilanzieren. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 161.927 €. Die Beiratsbezüge betragen 70.639 €.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 7,7 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 21,0 Mio. € aus Multitranchen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 11,3 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 83,7 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 64,7 Mio. €.

Allgemeine Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	901.222	894.512
Haftpflicht	1.192.916	1.169.444
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.226.286	2.159.865
sonstige Kraftfahrt	1.704.879	1.674.289
Feuer- und Sach	1.777.762	1.741.934
davon:		
Feuer	6.443	5.804
Verbundene Hausrat	914.216	900.915
Verbundene Gebäude	385.236	370.602
sonstige Sach	471.867	464.613
Sonstige	602	833
insgesamt	7.803.667	7.640.877

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unsere Gesellschaft ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in dem das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 15. März 2016

Der Vorstand

Gieseler

Rußmann

Scheel

Dr. Simons

Zens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 24. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2015 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2015 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2015, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 12. Mai 2016

Der Aufsichtsrat

Zell

Vorsitzender